

für uns

Mitgliedermagazin der Baugenossenschaft Hof eG | August 2021

bg

Baugenossenschaft Hof

Brief des Vorstandes

Vertreterversammlung

Geschichte der Genossenschaftsidee



Liebe Leserinnen und Leser,

Sommerzeit ist Grillzeit – was kommt bei Ihnen am liebsten auf den Rost? Inzwischen gibt es neben dem Dauerbrenner Bratwurst auch zahlreiche Alternativen in vegetarisch und vegan. Nicht immer leicht ist es dabei, den Durchblick zu behalten, welche Ernährungsform jetzt eigentlich was „darf“ oder eben nicht. Wir bieten Ihnen einen Überblick von Allesessern bis Paleo.

Die Ernährung wird oft im gleichen Atemzug genannt mit Nachhaltigkeit. Dabei umfasst der Begriff Nachhaltigkeit viele Lebensbereiche. Wir schauen uns in dieser Ausgabe die Finanzen genauer an. Wussten Sie, dass Sie auch mit Ihrem Girokonto Gutes für die Umwelt tun können?

Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen dieser Ausgabe, ob in der Hängematte oder am Badestrand.

Ihre Redaktion

Inhalt August 2021

Wohnen mit uns

Brief des Vorstandes zum Geschäftsjahr 2020	3
Geschichte der Genossenschaftsidee	5
Vertreterversammlung	5

Wohnen für uns

Reisetipp: Norderney	6
Ernährungsformen im Überblick:	
Du bist, was du isst	8
Nachhaltig investieren – wie geht das eigentlich?	10
Smart Home: clever wohnen	12
Zahlen, Daten, Fakten:	
Superlative im Tierreich	13
Unsere Kinderseite	14
Kulturtipps	15
Impressum	15



Brief des Vorstandes zum Geschäftsjahr 2020

Sehr geehrte Vertreter, sehr verehrte Mitglieder,

2020 war ein ungewöhnliches Jahr – für viele sehr herausfordernd, für manche besonders belastend. Für die Baugenossenschaft Hof war es ein bewegtes Jahr. Nicht nur im Rahmen unserer täglichen Aufgaben, sondern auch durch zukunftsgerichtete Themen wie den Neubauprojekten mit Tiefgaragenstellplätzen oder die digitale Aufrüstung, die den Mitarbeitern das flexible Arbeiten ermöglichte. Darüber hinaus ist uns zusammen mit unseren Mitgliedern im Wohngebiet Moschendorf trotz der Pandemie das Projekt „Blühwiese“ gelungen.

Die Baugenossenschaft Hof blickt auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr 2020 zurück. Im Vergleich zum Vorjahr konnte das Unternehmen seine Ergebnisse steigern.

Bei einer Bilanzsumme von 103.431.327 Euro erwirtschaftete die Baugenossenschaft einen Bilanzgewinn von 641.805 Euro. Die positive Unternehmensentwicklung basiert insbesondere auf geringeren Hausbewirtschaftungskosten und umfangreichen Investitionen in den Bestand.

In unserem Kerngeschäft ist und bleibt die nachhaltige und wertorientierte Bewirtschaftung der Bestandsimmobilien mit hohen Modernisierungsinvestitionen eine wesentliche Zielsetzung. Dazu gehören auch der Abbruch nicht mehr zeitgemäßer Bestände und der Ersatzneubau. Im Geschäftsjahr lag unser Schwerpunkt auf der energetischen Modernisierung von 70 Wohnungen und dem Ersatzneubau von 37 Wohnungen in der Johann-Weiß-Straße 14, 16, 18 und der Wirthstraße 1, 3. Die Baugenossenschaft nutzt für die Modernisierungen die aktuellen Förderprogramme und das derzeit niedrige Zinsniveau für Modernisierungen und den Neubau.

Gut und sicher wohnen

Unsere Durchschnittsmiete liegt mit 4,33 Euro pro Quadratmeter im Monat unter den vergleichbaren Mieten der Region. Wir vermieten vorurteilsfrei. Wir investieren konsequent in



Was wir im vergangenen Jahr zur guten Entwicklung unseres Wohnungsbestandes unternommen haben, können Sie gern unter www.bg-hof.de nachlesen.

Instandhaltung, Modernisierung und Ersatzneubau, um die Lebensqualität für unsere Mitglieder zu erhöhen. Dabei verwenden wir moderne Technologien, damit unser Bestand auch in Zukunft noch attraktiv bleibt. Hier bekennen wir uns auch zum Klimaschutz, doch die Miete muss bezahlbar bleiben. Bei uns stehen die Bedürfnisse unserer Mitglieder im Mittelpunkt. Wir bieten derzeit 3.583 Wohnungen für alle Lebenslagen, davon 14 rollstuhlgerechte und 266 barrierearme Wohnungen. Knapp 27 % unserer Wohnungen sind öffentlich gefördert und damit sogenannte Sozialwohnungen.

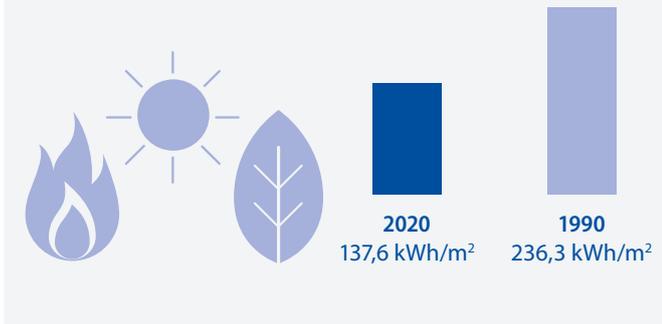
Unsere Gesellschaft wird immer älter. Heute sind bereits 18 Millionen Menschen in Deutschland älter als 65 Jahre. Die meisten Menschen möchten so lange wie möglich in ihrem Zuhause wohnen bleiben. Durch den von uns gebotenen Service, die individuelle Wohnraumanpassung und unsere „Kümmerer“, wie die Seniorenbeauftragte und unsere Hausmeister, ist es unseren Mitgliedern möglich, bis ins hohe Alter in ihren Wohnungen zu bleiben. Gerade im letzten Jahr war uns dies besonders wichtig.

Baumaßnahmen

jeweils zum 31.12. in T'Euro	2020	2019	2018
Modernisierung	2.102,4	2.870,4	2.563,5
Instandhaltung	5.466,9	6.863,5	5.678,8
Gesamt	7.569,3	9.733,9	8.242,3
Neubau	3.670,5	3.003,1	935,0



Durchschnittlicher Energieverbrauch



► Gutes Klima

Im Klimaschutz haben wir in den vergangenen Jahrzehnten Beachtliches erreicht. Auch 2020 haben wir durch energetische Modernisierungen den CO₂-Ausstoß um weitere 173,0 Tonnen pro Jahr reduziert. Seit 1990 hat die Baugenossenschaft ihren CO₂-Ausstoß um 47,3 % gesenkt und die Ziele des Kyoto-Protokolls bis 2020 damit mehr als erfüllt. Aktuell werden durch die EU und die Bundesregierung wieder neue Ziele festgelegt. Für uns bedeutet dies, bis zum Jahr 2030 mindestens 65 % des CO₂-Ausstoßes einzusparen. Im Jahr 2045 sollen alle unsere Gebäude klimaneutral sein. Die Umsetzung dieser Vorgaben stellt uns vor sehr hohe Herausforderungen, die ohne entsprechende Förderungen für unsere Mitglieder nicht bezahlbar sein werden.

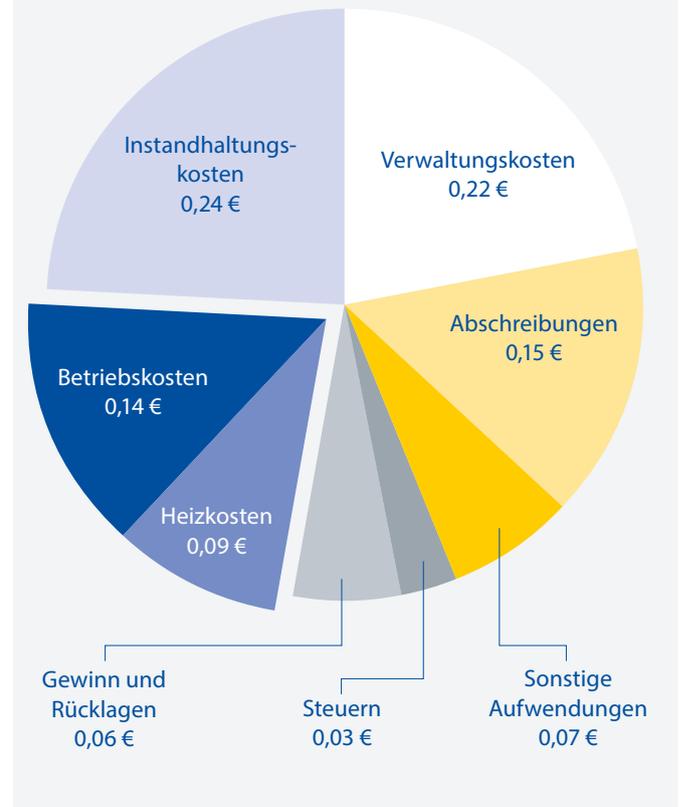
Gute Nachbarschaften

Wir sind der wesentliche Motor des sozialen Lebens in unseren Wohnquartieren. Dieser Verantwortung sind wir uns bewusst. Um Quartiere und Hausgemeinschaften zu stärken, setzen wir auf Begegnung und gemeinsame Erlebnisse. Dies war im vergangenen Jahr besonders schwer. Aber die bereits bestehenden guten Nachbarschaften haben über manchen Engpass hinweggeholfen, ob beim Einkauf oder beim Werkzeug, das gerade fehlte. Trotz der Kontaktbeschränkungen ist es uns vor dem zweiten Lockdown gelungen, die Aktion unserer „Blühwiese“ in die zweite Runde zu führen und die Blumenzwiebeln mit den Mitgliedern in den Grünanlagen zu verteilen.

Gutes Wirtschaften

Bei einer Bilanzsumme von 103.431.327 Euro und Investitionen im Geschäftsjahr von 7,6 Millionen Euro in den Bestand hat die Baugenossenschaft Hof einen Jahresüberschuss von 1.213.205 Euro erwirtschaftet. Es konnten 571.400 Euro den Ergebnismrücklagen zugeführt werden, sodass wir einen Bilanzgewinn von 641.805 Euro erzielt haben. Besonders durch die Investitionen von 2,1 Millionen Euro in die energetische Modernisierung und von 3,7 Millionen Euro in den Neubau konnten wir die Energieverbräuche unserer Mitglieder senken. Von 1 Euro Miete bleiben nach Abzug aller Kosten nur 6 Cent übrig, die wir wieder in den Bau neuer, bezahlbarer Wohnungen und Modernisierungsmaßnahmen investieren – zum Wohl unserer Mitglieder.

Verwendung von 1,00 € Warmmiete



Die Baugenossenschaft Hof wird weiterhin an der Strategie festhalten, die nachhaltige Unternehmensentwicklung durch die Umsetzung von ökonomischen, ökologischen und sozialen Zielen voranzutreiben.

Wir bedanken uns bei allen 158 haupt- und nebenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Sie kümmern sich, gerade in Zeiten der Pandemie, um Zuhause, Sicherheit und Wohlbefinden von vielen Tausend Hoferinnen und Hofern. Sie alle geben jeden Tag ihr Bestes, damit unsere Mitglieder und Kunden zufrieden sind. Das erforderte gerade im vergangenen Jahr viel Mehrarbeit und Flexibilität. Ebenso sagen wir allen anderen Danke, die uns und unsere Aktivitäten im Jahr 2020 unterstützt haben.

Ihr Vorstand der
Baugenossenschaft Hof eG

Daniela Rödel
Vorstandsvorsitzende

Thomas Seidel
Stellv. Vorstandsvorsitzender

Dieter Tratzmüller
Vorstandsmitglied



Geschichte der Genossenschaftsidee

In einigen fortlaufenden Beiträgen wollen wir die Geschichte der Idee von Genossenschaften allgemein – und natürlich der Wohnungsgenossenschaften im Besonderen – aufzeigen. Wir hoffen, dass Sie Freude an der Lektüre haben und dabei das ein oder andere Ihnen noch nicht Bekannte entdecken.

Heute beginnen wir mit den „Vorläufern“. Im Spätmittelalter findet sich im Mittelhochdeutschen der Begriff „Genoz“ (also Genosse). Man meinte damit: „wer in irgendeiner Form mit Menschen seiner Art genießt“. Genuss (genüt) wiederum wurde damals als „Nutzung“ oder „Vorteil“ verstanden. Im heutigen etymologischen Wörterbuch wird Genuss beschrieben mit „was Freude, Wohlbehagen, tiefe Befriedigung bereitet“, im engeren Sinn als „Nahrungsaufnahme“.

Aus dem Mittelalter sind uns zahlreiche Modelle wie Einungen, Gilden oder Stiftungen bekannt, auf denen spätere Genossenschaftsbildungen aufbauen konnten. Im Hoch- und Spätmittelalter waren mit Genoz vor allem kirchliche Bruderschaften (Mitglieder ohne höhere Weihen) oder Weide- und Jagdgenossenschaften gemeint. Später entstanden Beerdigungsgenossenschaften (um Genossen ein angemessenes Begräbnis zu ermöglichen) oder Deichgenossenschaften. Im Bergbau bildeten sich die ersten Knappschaften heraus. Ebenso schloss man sich im Alpenraum zu Alpenossenschaften zusammen, da manches Projekt nur als Gemeinwerk realisierbar war. Ein wichtiger Aspekt war nicht nur die Bewirtschaftung, gleichzeitig wurde so auch die Veräußerung von Gemeineigentum verhindert. Aus den reinen Gemeinschaftsunternehmungen wurden also mehr und mehr zweckrationale Aktionen mit bis ins Detail durchdachten Planungen.

Wir haben diese Genossenschaften und Zusammenschlüsse noch als „Vorläufer“ bezeichnet, denn die Genossenschaftsbewegung nahm erst nach Beginn der Industrialisierung richtig Fahrt auf. Die Hintergründe dazu lesen Sie in der nächsten Folge. Hier aber schon mal ein Blick vorab: Die ersten Selbsthilfeorganisationen (Konsum-, Bau-, Einkaufs- oder Absatzgenossenschaften) wurden nicht von Deutschen, sondern von Engländern und Franzosen aus der Wiege gehoben [Robert Owen (1771–1858), Charles Fourier (1772–1837), William King (1786–1865)]. ●

Verfasst von Dr. Wolfgang Frisch,
Mitglied des Aufsichtsrates



Vertreterversammlung

In diesem Jahr jährte sich unsere Vertreterversammlung zum 50. Mal. Wir danken allen unseren Vertreterinnen und Vertretern seit der Einführung der Vertreterversammlung im Jahr 1971 für das Engagement und die Mithilfe in diesem Gremium. Sie alle machten und machen die Baugenossenschaft Hof zu etwas ganz Besonderem!

Die diesjährige Versammlung fand aufgrund der Corona-Pandemie nochmals im schriftlichen Umlaufverfahren statt. Die Auszählung der Stimmzettel war am 9. Juli 2021. Wir waren überwältigt von der Zustimmung der Vertreterinnen und Vertreter. Ein herzlicher Dank an Sie.

Die Vertreterversammlung stellte den Jahresabschluss 2020 fest und beschloss eine Ausschüttung der Dividende von 3 %. Dem Vorstand und dem Aufsichtsrat wurde Entlastung erteilt. ●



Impressum

Redaktion und verantwortlich:
Baugenossenschaft Hof eG
An der Michaelisbrücke 1, 95028 Hof
Tel.: 09281 7353-0; kontakt@bg-hof.de
www.bg-hof.de

Norderney

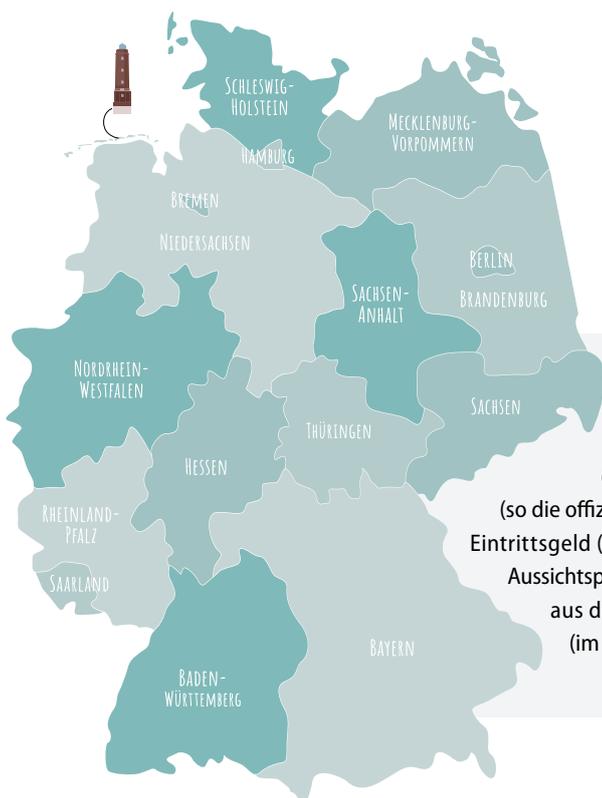
Wo sich Himmel und Wasser die Hand reichen und die Luft nach Salz schmeckt, kann man sich einfach nur wohlfühlen. Auf der Nordseeinsel lassen sich Natur und Entspannung perfekt verbinden.

Einmal entschleunigen, bitte: Allein die Anfahrt nach Norderney, eine der sieben bewohnten Ostfriesischen Inseln, die aufgereiht wie auf einer Perlenkette in der Deutschen Bucht liegen, ist Entspannung pur. Plattes Land, nicht mal Hügel. Der Blick geht bis zum Horizont. Willkommen im Norden Niedersachsens, einer Gegend wie aus der Werbung: Wie das Land, so das ... – na, Sie wissen schon.

Norderney (oder Nördernee, wie die des Plattdeutschen mächtigen Einheimischen sagen) ist nach Borkum die zweitgrößte der Ostfriesischen Inseln. Sie lebt vom Tourismus, wurde schon 1797 zur Königlich-Preußischen Seebadeanstalt an der deutschen Nordseeküste ernannt (heutzutage nennt man das „Staatsbad“) und hat Großes im Sinn: Norderney möchte die bekannteste Thalasso-Insel werden – und zwar Europas!

Die drei großen Ws: Wind, Wellen und Wasser

Dass das ein äußerst ambitioniertes Ziel der Marketing- und Tourismus-Experten ist, fällt schon deswegen auf, weil vielen Deutschen Norderney (noch) einigermaßen unbekannt ist, wengleich die Zahl der Touristen stetig steigt:



Spezialtipp: Leuchtturm Norderney

Auf einer Düne mitten auf der Insel und wegen seiner Turmhöhe von 64 Metern nicht zu übersehen, steht der „Große Norderneyer Leuchtturm“ (so die offizielle Bezeichnung). Erbaut in den Jahren 1871 bis 1874, kann der Turm gegen Eintrittsgeld (Erwachsene 2 Euro, Kinder 50 Cent) bestiegen und in der Hauptsaison als Aussichtspunkt genutzt werden (253 Stufen). An klaren Tagen können Sie von der Galerie aus die Nachbarinseln Borkum (im Westen) und Langeoog sowie Spiekeroog (im Osten) mit bloßem Auge erspähen.

Reisefieber – Sicherheit geht vor

Gerade jetzt ist das Träumen von fernen Orten besonders wichtig. Deshalb wollen wir Sie auch weiterhin mit Reise- und Ausflugstipps inspirieren. Nichtsdestotrotz ist die aktuelle Gesundheitslage sehr ernst zu nehmen. Bitte informieren Sie sich vor Ihrer Reise über die aktuellen Bestimmungen und Maßnahmen zur Pandemiebewältigung bzw. zu Terminänderungen und Öffnungszeiten.



Zeugnis traditionsreicher Badekultur: zu Umkleiden umfunktionierte Badekarren am Strand „Weiße Düne“. In den Anfängen des Seebades wurden sie von Kutschen ins Wasser gefahren, wo dann die Badegäste aussteigen und von dort aus ein Bad nehmen oder sich einfach nur mit Meerwasser überschütten lassen konnten.

Das Meer als Inselattraktion in allen Facetten

Im Ort gibt es auch diverse Freizeitmöglichkeiten für Familien mit Kindern. Neben den Klassikern Wattwandern und Muschelsuchen locken acht Spielplätze die Kids. Das Meer steht natürlich im Zentrum des Freizeitangebots – dabei können Sie nicht nur den Strand genießen, sondern sich auch über das Wattenmeer als Lebensraum und die Bedeutung des Meers für die Insel als Seebad informieren. Das Nationalpark-Haus (2015 eröffnet) hat die multimedial-interaktive Ausstellung „Watt Welten“ im Angebot, die spannende und skurrile Fakten rund um das Weltnaturerbe Wattenmeer vermittelt. So können Sie sich im Schollen-Treten üben und mit Austernfischern um die Wette pfeifen. Dazu hat man von der Dachterrasse eine großartige Aussicht über das Wattenmeer und die Insel.

Apropos Ausstellung. Im Ortskern empfängt das Bademuseum Besuchergruppen. Auf 650 Quadratmetern entdecken Sie die Entwicklung der Badekultur Norderneys in den zurückliegenden drei Jahrhunderten, dazu lässt sich allerlei über den Werdegang des Inselortes zum heutigen Seebad Norderneys erfahren.

Ansonsten kann Norderney eines am allerbesten: Entspannung in der Natur bieten. Lassen Sie sich fallen und genießen Sie die Ruhe im Einklang mit den Wellen und dem Wind. Frei nach Thomas Mann: „Das Meer ist keine Landschaft, es ist das Erlebnis der Ewigkeit.“ ●

Waren es vor 25 Jahren noch rund 175.000 Besucherinnen und Besucher, wurden 2019 schon über 283.000 gezählt. Dennoch: Geht es um Inseln in der Nordsee, fällt zuerst der Name Sylt, danach Amrum, gefolgt von Föhr – allesamt Nordfriesische Inseln. Allerdings tut man Norderney bitter unrecht, wenn man die Insel einfach so unter den Tisch fallen lassen würde. Dafür hat sie nämlich viel zu bieten – insbesondere die drei großen Ws: Wind, Wellen und Wasser.

85 Prozent der Insel sind dem UNESCO-Weltnaturerbe „Nationalpark Niedersächsisches Wattenmeer“ zugehörig und entsprechend weder bebaut noch bewohnt. Es ist ein Paradies für Vögel – allein 95 Vogelarten brüten auf Norderney. Neben Silber- und Lachmöwen oder Graugänsen leben hier auch seltene Arten wie die Moorente. Außerdem finden Greifvogelarten wie der Falke, einige Eulenarten oder auch Fasane auf Norderney ihr Zuhause. Am Ostende der Insel kann man Kegelrobber beobachten, es gibt aber auch Rehe und unzählige Wildkaninchen.

Die Insel, die sich rund 14 Kilometer von West nach Ost erstreckt, hat streng genommen nur eine Ortschaft – die gleichnamige Stadt Norderney ganz im Westen. Dort leben gut 6.000 Menschen, die sich pro Saison um die zahlreichen Touristinnen und Touristen kümmern.

Du bist, was du isst

Ernährung wird immer mehr zum Lifestyle-Thema, vor allem veganes und vegetarisches Essen sind zurzeit besonders im Fokus. Dabei gibt es viele Gründe, die einen Einfluss auf die Ernährung haben können, zum Beispiel gesundheitliche oder ethisch-moralische. Wir stellen Ihnen hier einige Ernährungsformen vor.

1.

Omnivore

Diese Gruppe ist besonders einfach zu erklären: Man könnte sie auch als „Allesesser“ bezeichnen, also stehen Fisch, Fleisch, Milchprodukte und kohlenhydrathaltige Produkte auf dem Speiseplan. Obst und Gemüse dürfen natürlich auch nicht fehlen.



2.

Vegetarisch

Die Gruppe der Vegetarier isst kein Fleisch. Schon Pythagoras sprach sich in der Antike für diese Form der Ernährung aus. Der Name kommt vom lateinischen Wort „vegetare“, was so viel wie „beleben“ heißt. Hier gibt es viele Untergruppen, wie zum Beispiel Semi-Vegetarier, die Fisch und Geflügel essen. Flexitarier essen hauptsächlich vegetarisch, manchmal kommt aber doch Fleisch auf den Teller. Pescetarier dagegen verzichten komplett auf Fleisch, essen aber regelmäßig Fisch.

3.

Vegan

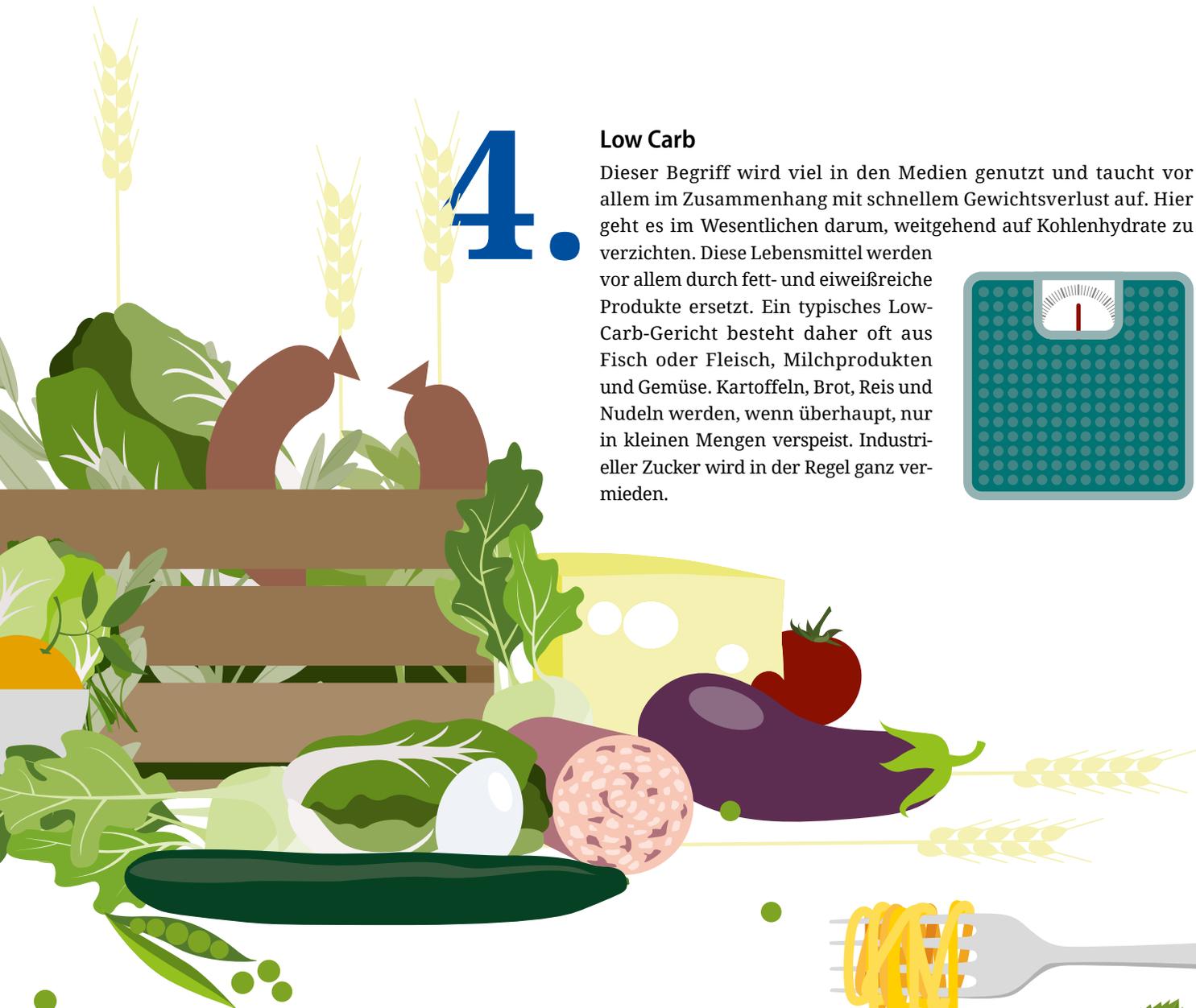
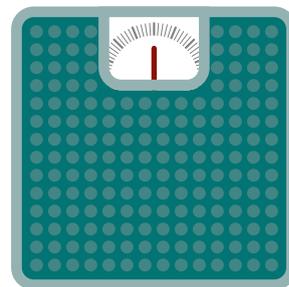
Diese Ernährungsform kann grundsätzlich als Ableitung des vegetarischen Lebensstils verstanden werden. Denn Veganer verzichten komplett auf tierische Produkte wie Milch, Eier oder Honig. Auf dem Speiseplan stehen rein pflanzliche Zutaten. Darüber hinaus schließt die vegane Lebensweise auch andere Alltagsgegenstände mit ein, daher werden Materialien wie Leder oder Wolle gemieden. Auch tierversuchsfreie Kosmetik gehört zu diesem Lebensstil dazu.



4.

Low Carb

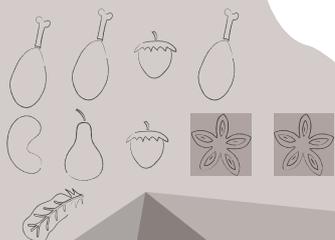
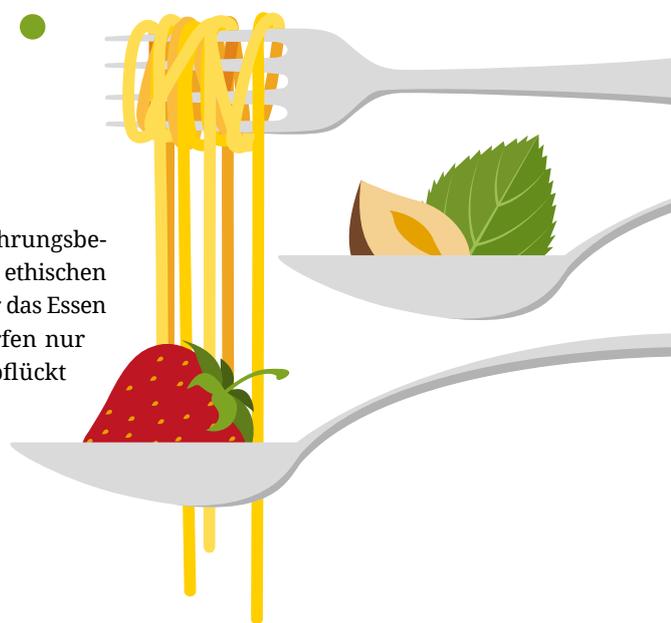
Dieser Begriff wird viel in den Medien genutzt und taucht vor allem im Zusammenhang mit schnellem Gewichtsverlust auf. Hier geht es im Wesentlichen darum, weitgehend auf Kohlenhydrate zu verzichten. Diese Lebensmittel werden vor allem durch fett- und eiweißreiche Produkte ersetzt. Ein typisches Low-Carb-Gericht besteht daher oft aus Fisch oder Fleisch, Milchprodukten und Gemüse. Kartoffeln, Brot, Reis und Nudeln werden, wenn überhaupt, nur in kleinen Mengen verspeist. Industrieller Zucker wird in der Regel ganz vermieden.



5.

Frutarier

Diese Gruppe hält sich an die strengsten Regeln der Nahrungsbeschaffung. Diese Lebensweise folgt einem ausgeprägten ethischen Grundsatz, denn es geht es darum, dass kein Lebewesen für das Essen Schaden nimmt – Pflanzen eingeschlossen. Deshalb dürfen nur Früchte auf dem Teller landen, die von der Pflanze gepflückt werden. Das heißt, es werden Obst, Beeren, Nüsse, Tomaten, Kürbisse oder Bohnen gegessen. Wurzel- und Knollengemüse dagegen sind tabu, da nach ihrer Ernte die Pflanze nicht mehr weiterleben kann. Getreideprodukte sind in der Regel erlaubt.



6.

Paleo

Wer sich nach Paleo ernährt, lebt in der Steinzeit. Zumindest, was den gedeckten Tisch angeht. Paleo ist die Kurzform für „Paläolithikum“, übersetzt heißt das Altsteinzeit. Diese Ernährung besinnt sich auf unverarbeitete Lebensmittel, die es (theoretisch) schon in der Steinzeit gegeben hat. Im Fokus stehen vor allem Gemüse- und Obstsorten, Nüsse und Samen. Fleisch und Fisch sind ebenfalls erlaubt. Getreideprodukte sind allerdings erst mit der Entdeckung des Ackerbaus zu den Menschen gekommen, deshalb gehören sie nicht zur Paleo-Diät. ●

Nachhaltig investieren – wie geht das eigentlich?

Nachhaltigkeit ist in aller Munde – dahinter steckt das Prinzip, nur so viele Ressourcen zu verbrauchen, dass nachfolgende Generationen keinen Nachteil davon haben. Nachhaltigkeit lässt sich dabei in viele Lebensbereiche übertragen. Immer mehr rücken auch nachhaltige Investitionsmöglichkeiten in den Vordergrund. Aber wie genau investiert man ökologisch, nachhaltig, ethisch und „grün“?

Dass man guten Gewissens sein hart Erspartes nicht in Rüstungsunternehmen steckt, versteht sich eigentlich von selbst. Aber auch Unternehmen, die negativ durch ihre Firmenpolitik, strategische Entscheidungen, ihren Umgang mit Arbeitsplätzen oder dubiose Produktionsketten (Stichwort: Kinderarbeit oder Fertigung in Drittweltländern) auffällig geworden sind, möchte man nicht wissentlich unterstützen. Also sollten sich Anlegerinnen und Anleger im Vorfeld intensive Gedanken darüber machen, wo genau sie ihr Geld anlegen wollen.

Es ist längst mehr als ein Trend

2019 investierten Anleger und Anlegerinnen rund 120 Milliarden Euro in nachhaltige Fonds oder ETFs (Exchange Traded Funds, also börsengehandelte Indexfonds). Laut Ratingagentur Morning Star ist so jeder dritte Euro in Anlagen geflossen, die Kriterien wie Umwelt, Soziales, aber auch gute Unternehmensführung berücksichtigen. Die US-amerikanische Ratingagentur schätzt die Zahl der angebotenen Öko-Fonds auf über 2.400, das bedeutet einen Anstieg von etwa 50 Prozent gegenüber dem Vorjahr.

Was bedeutet Nachhaltigkeit?

Natürlich gibt es festgelegte Richtlinien, an denen man sich orientieren kann, um herauszufinden, was einen Fond nun besonders (oder überhaupt) nachhaltig macht. Diese ESG-Kriterien (ESG = Environment, Social, Governance; auf Deutsch also Umwelt, Soziales und Unternehmensführung) werden allerdings von Fondsmanagern unterschiedlich ausgelegt. So können sich in einem als nachhaltig deklarierten Fonds durchaus auch Papiere von Firmen befinden, die ihr Geld mit dem Roden von Regenwäldern, dem Fördern von Kohle oder der Produktion von Atomstrom verdienen. Grund dafür ist das sogenannte „Best-in-Class“-Prinzip, bei dem aus jeder Branche („Class“) die jeweils nachhaltigsten („Best“) zusammen in einen Fonds gepackt werden. Das bedeutet aber, dass sich darin auch Unternehmen z. B. aus der Rüstungsbranche befinden können. Die mögen zwar im Grundsatz nachhaltig agieren, stammen aber eben aus einer (eher zweifelhaften) Branche, in die man kein Geld investieren möchte. Um sicherzugehen, sollten Sie sich ganz penibel durch den Fonds-

Die Top 3 der nachhaltigen Fonds 2020

1. **ERSTE WWF Stock Environment R01 A**
Performance in einem Jahr:
39,60%

Besteht aus Aktien weltweit, für die ein „besonderer Umweltnutzen identifiziert“ wurde. Vertreten sind Aktien aus den Branchen Wasser, erneuerbare Energien, Energieeffizienz, Mobilität oder Recycling.

2. **Green Effects NAI-Werte Fonds Units**
Performance in einem Jahr:
37,74%

Besteht aus Aktien weltweit, die im „Natur-Aktien-Index“ (NAI) enthalten sind. Vertreten sind hier die Bereiche Ökologie, Ethik, Recycling und Windkraft.

3. **Deka-UmweltInvest CF**
Performance in einem Jahr:
27,14%

Besteht aus Aktien weltweit von Unternehmen, die ihr Jahresergebnis überwiegend in den Bereichen Klima- und Umweltschutz, Wasserwirtschaft und/oder erneuerbare Energien erzielen.

steckbrief arbeiten und gegebenenfalls jedes Papier im Internet recherchieren. Helfen können hierbei auch die Verbraucherzentralen (eine Übersicht findet sich auf www.verbraucherzentrale.de).

Gutes tun und Geld verdienen

Die Allermeisten, die ihr Geld in nachhaltige Fonds investieren, wollen allerdings nicht nur einen positiven Beitrag für den Klimaschutz, die Umwelt, für erneuerbare Energien oder soziale Belange leisten, sondern natürlich auch Geld verdienen. Sprich: Rendite machen – und das ist mit solchen Anlagen wunderbar möglich und selbstverständlich nicht verwerflich. Laut einer Untersuchung der Ratingagentur Scope haben sich im ersten Quartal 2020 die nachhaltigen Fonds gegenüber den konventionellen anständig geschlagen. Zwar verloren coronabedingt durch die Bank weg alle Fonds – die nachhaltigen darunter allerdings zum Teil deutlich weniger. Natürlich gilt aber für alle Fonds – ob nachhaltig oder nicht – grundsätzlich das Gleiche wie für die „herkömmlichen“: Sie bergen Chancen und Risiken für Gewinn und Verlust. Wie hoch die Ertragschancen, aber auch die Verlustrisiken sind, hängt dabei in erster Linie von der Anlageform ab. Deswegen sollten Sie

vor einer Anlageentscheidung ganz genau für sich prüfen, welche Anlageform Ihren persönlichen Bedürfnissen an Sicherheit, Rentabilität und Liquidität entspricht. Dabei gilt: Eine höhere Renditeerwartung ist in der Regel auch mit einem höheren Risiko verbunden. Wenn Sie all dies gut für sich abgewogen haben, klappt es auch mit dem nachhaltigen Investieren.

„Grüne“ Girokonten

Nachhaltiges Investieren muss übrigens gar nicht so komplex wie bei den oben genannten Angeboten sein. Einfacher geht das bei „Nachhaltigkeitsbanken“, die es seit geraumer Zeit gibt. Sie haben einen ökologischen oder sozialen, manche auch einen kirchlichen Hintergrund. Wie die konventionellen Bankhäuser bieten sie die gängigen Finanzprodukte und -dienstleistungen an, von Girokonten über Kredite und Sparanlagen bis hin zu Fonds. „Grüne“ Online-Girokonten haben seit einer Weile auch Start-up-Unternehmen der Finanzwirtschaft im Angebot, sogenannte Fintechs (von „Financial Technology“). Hier kann man sich sicher sein, dass das Geld nicht in Atomstrom oder Rüstungskonzerne investiert wird. Allerdings: Gutes zu tun hat seinen Preis, kostenlos ist so ein Girokonto in der Regel nicht. ●



Clever wohnen

Früher war es in Filmen Ausdruck eines luxuriösen Lebensstils in Hollywood – das Licht geht auf Klatsch-Kommando an und der Kaffee ist pünktlich zum Aufstehen bereits frisch aufgebrüht.



Heute sind smarte Haushaltsgeräte längst Alltag geworden und reagieren auf Sprachsteuerung oder über Apps. Diese Zusatzfunktionen sind auch mit kleinem Budget nachrüstbar. Dabei steht nicht nur der Komfort im Vordergrund, sondern auch Sicherheit und Energieeffizienz. Wir stellen Ihnen Einsteigermodule vor.

Die Steuerzentrale

Das Herzstück eines Smart Homes ist eine Steuerungszentrale. Im Fachjargon wird sie oft Bridge, Gateway oder Hub genannt. Sie dient als Verbindung zwischen den verschiedenen Geräten, und wird per App oder Sprachsteuerung bedient. Viele Produkte nutzen das heimische WLAN.

Hören auf's Wort – die Sprachassistenten

Es gibt mittlerweile Smart Home-Produkte wie Sand am Meer. Doch so richtig Spaß macht Smart Home eigentlich erst, wenn man alle Geräte miteinander kombinieren und zentral bedienen kann. Dafür gibt es verschiedene Systeme etwa von Amazon (Alexa), Google (Google Assistant) oder Apple (Siri).

Jetzt geht's los – die smarten Geräte

Sobald die Steuerzentralen beziehungsweise Sprachassistenten eingerichtet sind, kann es losgehen. Stellen Sie sich Ihre Wohnung wie eine Bühne vor, auf der Sie jetzt eigene Szenen einstellen können: „Szene“ ist der Fachbegriff für eine Reihenschaltung und Programmierung verschiedener Geräte. Von Ihnen eingestellte Wenn-dann-

Bedingungen legen fest, wann diese Szene aktiviert wird. Hier ein paar beispielhafte Szenen:

• Entspanntes Aufwachen

Stellen Sie sich vor, Sie wachen morgens in einer angenehmen Lichtstimmung von allein auf, im Hintergrund spielt Ihre Lieblingsmusik. Das Badezimmer hat bereits eine angenehme Temperatur – besonders vorteilhaft im Winter. Alles, was Sie dazu brauchen, sind smarte Leuchtmittel, einen Smart-Speaker für Ihren Streamingdienst und smarte Temperaturregler an der Heizung.

• Habe ich das Licht ausgestellt? Sind die Fenster zu?

Diese Frage müssen Sie sich beim Verlassen der Wohnung nicht mehr stellen, wenn Sie Ihre Anschlüsse auf Smart-Steuerung umgestellt haben. Sie können Ihr Smart Home so einstellen, dass sich die Anschlüsse dann automatisch ausstellen. Sensoren informieren Sie über die App, ob die Fenster noch geöffnet sind. Gleichzeitig könnten Sie dafür sorgen, dass die Heizung herunterreguliert wird und in der Wohnung ein Licht brennt, um Einbrecher abzuschrecken. Das Gleiche funktioniert natürlich auch in umgekehrter Reihenfolge, wenn Sie nach Hause kommen.

• Lounge im eigenen Wohnzimmer

Smarte Leuchtmittel mit verschiedenen Farbmodi können Ihre Wohnung im Nu verwandeln. So können Sie beispielsweise am Abend eher für warmes Licht sorgen. Parallel können Sie Ihren Fernseher so einstellen, dass er zu einer bestimmten Zeit Ihren Lieblingssender zeigt. Und das bei automatischer Verdunklung durch die Jalousien. Clever, oder? ●



Achtung

Achten Sie in Ihrer Mietwohnung darauf, dass die Module rückbaubar sind. Sprechen Sie bei Umbaumaßnahmen, beispielsweise von Heizthermostaten oder Türschlössern, am besten vorher mit Ihrem Vermieter.

Der Spion in meinem Zuhause?

Wer ein Smart Home-System zu Hause installiert, muss sich bewusst machen, dass die Mikrofone permanent eingeschaltet sind und auf einen Steuerungsbefehl warten. Allerdings beginnt die Speicherung der Daten erst, wenn der Sprachcomputer angesprochen wird.



Zahlen, Daten, Fakten

SUPERLATIVE IM TIERREICH



11.300 m

Sperbergeier halten den Rekord der höchsten Flughöhe. Bis zu 11.300 Meter wurden gemessen. Das ist mehr als 2.450 Meter höher als der Mount Everest und etwa die Höhe, auf der Passagierflugzeuge fliegen.

97 km/h

Sehr schnell ist ein nur etwa daumengroßes Chamäleon mit Namen *Rhampholeon spinosus*, das seine Zunge in einer Hundertstel Sekunde von null auf fast 97 Kilometer pro Stunde beschleunigen kann.

250



Der Inlandtaipan könnte mit der Giftmenge eines Bisses theoretisch 250 erwachsene Menschen, 250.000 Mäuse oder 150.000 Ratten töten.

JEDER IN SEINEM TEMPO

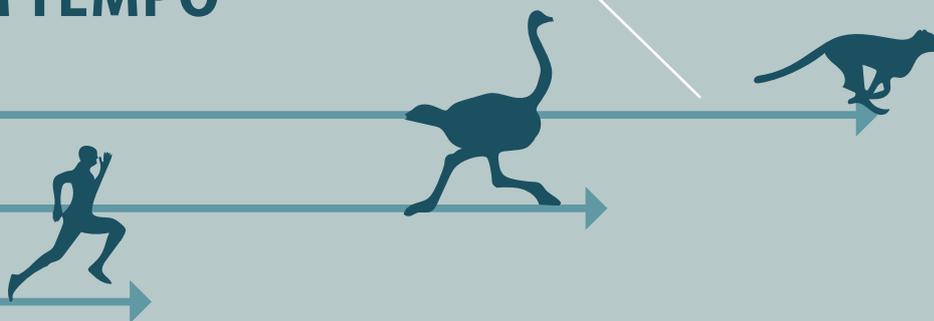
Gepard 103 km/h

Strauß 70 km/h

Usain Bolt 44,72 km/h

Faultier 0,3 km/h

In der Ruhe liegt die Kraft: Das Faultier lässt es bei maximal 300 Metern pro Stunde sehr gemütlich angehen.



7 mm

1 cm
0 cm

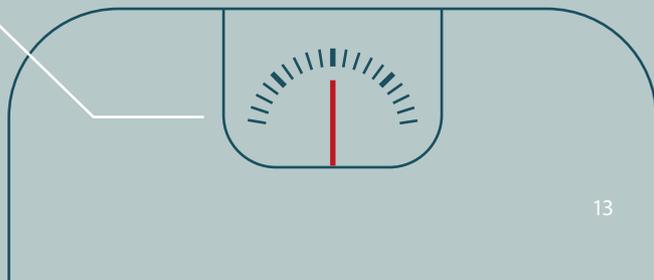
Das kleinste Wirbeltier der Welt ist ein Minifrosch aus Papua-Neuguinea. Der Winzling mit dem Namen *Paedophryne amauensis* wurde erst 2009 entdeckt und ist gerade mal 7 mm groß.

110 Gramm

Käfer werden eher als klein assoziiert, doch die Larven des Goliathkäfers sind bis zu 110 Gramm schwer.

200 Tonnen

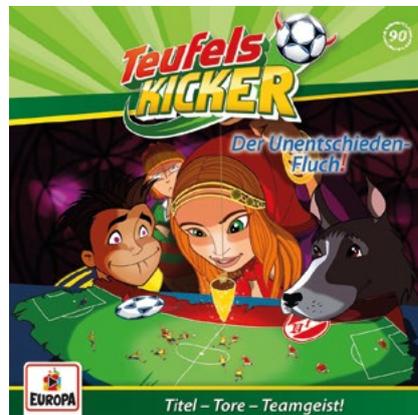
Der Blauwal wird bis zu 33,5 Meter lang und bis zu 200 Tonnen schwer. Damit erreicht er die Königsklasse in Größe und Gewicht.





Lieblingshörbuch

Die Teufelskicker: Der Unentschieden-Fluch



Seit 2005 jagt die Truppe vom SV Blau-Gelb – besser bekannt als die Teufelskicker – nun schon dem Ball hinterher. Die Erfolgsserie nach den Büchern von Frauke Nahrgang ist mittlerweile zu einem echten Hörspiel-Klassiker geworden. In der 90. Folge kann Blau-Gelb einfach nicht mehr gewinnen und glaubt an einen Fluch, denn trotz härtestem Training gelingt der Mannschaft um Stürmer Moritz einfach kein Sieg mehr – da kommt Rebecca eine wilde Idee: Gibt es vielleicht Dinge zwischen Himmel und Fußballplatz, die man mithilfe von Magie beeinflussen kann ...?

Die Teufelskicker, Folge 90: Der Unentschieden-Fluch (nach Frauke Nahrgang), Europa / Sony Music, ab 13. August im Handel. Preis: ca. 7 Euro.



Hättest du es gewusst?

Warum gibt es die Sommerzeit?

Immer in der Nacht zum letzten Sonntag im März werden in der Europäischen Union die Uhren auf die Sommerzeit um genau eine Stunde vorgestellt. Dann steht die Sonne also nicht um 12 Uhr mittags am höchsten, sondern – genau – um 13 Uhr und abends ist es länger hell. Warum man das macht? Weil man glaubt, dass das Tageslicht besser ausgenutzt wird und so Strom gespart werden kann. In Wahrheit fühlen sich die Menschen aber eher gestört, schlafen schlecht und fühlen sich matt. Am letzten Oktobersamstag geht's dann wieder zurück auf die „normale“ Zeit.



Lieblingfilm

Tom & Jerry

Schon vor über 80 Jahren flimmerten in den USA die ersten Tom & Jerry-Filmchen über die Kinoleinwand, seitdem ist der Erfolg vom Kater und von der Hausmaus weltweit ungebrochen. Nun dürfen die beiden ihr erstes, richtig großes Kinoabenteuer erleben: Jerry zieht darin in das vornehmste Hotel New Yorks ein – und zwar ausgerechnet einen Tag bevor dort die prächtigste Hochzeit des Jahrhunderts stattfinden soll. Der verzweifelten Hochzeitsplanerin bleibt nichts anderes übrig, als Tom zu engagieren, um den ungebeten Gast loszuwerden – keine Frage, dass in dem Hotel sofort das absolute Chaos ausbricht. Allerdings kapieren die Helden schnell, dass man es plötzlich auf sie beide abgesehen hat – jetzt müssen aus Feinden Freunde werden ... „Tom & Jerry“ wurde als Mischung aus Animations- und Realfilm gedreht.

Tom & Jerry mit Chloë Grace Moretz, Michael Peña u. a. (Warner Bros.). Voraussichtlich ab 12. August im Kino.



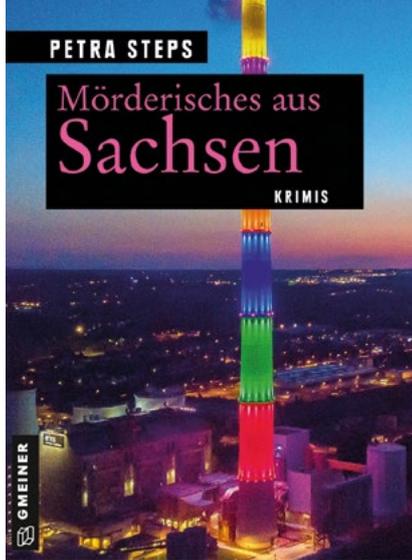
Lieblingsspiel

echoes – Die Tänzerin



Gemeinsam hören, rätseln und lösen: In „echoes“ tauchen Spieler über den Hörsinn in spannende Geschichten ein. In „Die Tänzerin“ spukt in einem schottischen Landhaus der Geist eines jungen Mädchens. Hört man den Bruchstücken ihrer mysteriösen Geschichte ganz genau zu, kann man das Rätsel um ihren Tod lösen. Sehr cool und spannend!

echoes – die Tänzerin (Ravensburger); für 1 bis 6 Spieler ab 14 Jahren; Preis: ca. 10 Euro (im Fachhandel).



Petra Steps: Mörderisches aus Sachsen (Gmeiner-Verlag), 278 Seiten, erscheint am 4. August. Preis: 11 Euro (Taschenbuch).



Kulturtipps



Buch **Petra Steps: Mörderisches aus Sachsen**

Schon idyllisch hier: Vom Vogtland übers Erzgebirge bis hin zur Sächsischen Schweiz, von Leipzig bis nach Dresden hat der Freistaat wirklich viel zu bieten. Aber (wie meistens) trägt die Idylle. Journalistin Adina Pfefferkorn hat ein Gespür dafür, herauszufinden, was oder wer dahintersteckt – und stolpert dabei über einige Leichen ... „Mörderisches aus Sachsen“ ist der zweite Band über die pfiffige Journalistin. Erfunden hat sie die waschechte Vogtländerin Petra Steps, die ihr profundes regionales Wissen über ihre Heimat mit einer spannenden Story verbindet. Sehr unterhaltsam, nicht nur für Krimi- oder Sachsen-Fans. ●



Kino **Parfum des Lebens**

Hartes Schicksal für Anne Walberg (Emmanuelle Devos): Früher war sie der gefeierte Star unter den Parfümeuren, dann verlor sie ihren Geruchssinn und muss sich seitdem als Geruchsberaterin durchschlagen! Immerhin hat sie noch einen Chauffeur, der sie kreuz und quer durchs Land fährt, den sie aber wie den letzten Dienstboten behandelt – dabei hat auch dieser mit seiner Scheidung ein Päckchen zu tragen.



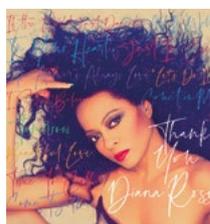
Aber zwischen den beiden Protagonisten dieser leichten französischen Komödie entwickelt sich bald so etwas wie eine Arbeitsbeziehung auf Augenhöhe. Man beginnt, einander zu verstehen ... ●

Parfum des Lebens (mit Emmanuelle Devos, Grégory Montel, F 2020).

Voraussichtlich ab 19. August im Kino.



Musik **Diana Ross: Thank You**



„Diese Sammlung von Songs ist mein Geschenk an euch mit Wertschätzung und Liebe. Ich bin unendlich dankbar, dass ich die Gelegenheit hatte, diese glorreiche Musik zu diesem Zeitpunkt aufzunehmen“, erklärte Diana Ross unbescheiden, nachdem sie im Sommer ihr 25. Studioalbum

für diesen September angekündigt hatte. Ja, mit mittlerweile 77 Jahren darf man durchaus dankbar sein, dass man noch seiner Profession nachgehen kann. 13 Songs hat die Soul- und Disco-Queen, die 2012 einen Grammy für ihr Lebenswerk bekam, aufgenommen und alle strotzen vor Kraft und Vitalität. Ihr Vermächtnis? Hoffentlich nicht! ●

Diana Ross „Thank You“ (Decca / Universal Music), Erscheinungsdatum: 10. September. Preis: 20 Euro.



Podcast **Mordlust**

Zugegeben, „Mordlust“ ist schon ein sperriger Titel für kurzweilige Unterhaltung (denn das sollte ein Podcast ja eigentlich sein). Aber bei einem True-Crime-Thema (also: echte Kriminalfälle) führt kein Weg daran vorbei. Die Journalistinnen Paulina Krasa und Laura Wohlers haben diese Reihe schon vor drei Jahren ins Leben gerufen und feierten kürzlich ihre 75. Folge. Es geht um Ehrenmorde, Suizid und allerlei Morde

und Mörder. Unterhaltsam? Ja. Kurzweilig? Unbedingt! Erfolgreich? Und wie: Der Mordlust-Podcast (stammt von funk, dem Content-Netzwerk von ARD und ZDF) ist seit Jahren wie zementiert in den Top 5 der Podcast-Charts. ●

Mordlust – mit Paulina Krasa und Laura Wohlers. Alle 14 Tage immer mittwochs über funk.de und bei allen gängigen Podcast-Anbietern.

Impressum

für uns Für Mieter und Genossenschaftsmitglieder | **Herausgeber und Verlag** Haufe-Lexware GmbH & Co. KG, Standort Hamburg, Hufnerstraße 28, 22083 Hamburg, Telefon: 040 238827-120, E-Mail: anna.himmelmann@haufe-newtimes.de © Alle Rechte beim Herausgeber. Nachdruck nur mit Genehmigung des Verlages.

Redaktion Anna Himmelmann (V.i.S.d.P.), Katharina Schiller (redaktionelle Leitung), Michael Graul | **Für Beiträge, Fotos und Anzeigen der Unternehmensseiten** sind die jeweiligen Wohnungsunternehmen verantwortlich | **Layout** Haufe Newtimes, Hamburg | **Herstellung und Druck** Druckzentrum Neumünster GmbH, Rungestraße 4, 24537 Neumünster

Dieses Magazin umfasst vielfältige Themen, die die Vielfalt der Mieterinnen und Mieter widerspiegeln. Deshalb setzt sich die Redaktion für eine gendergerechte und barrierearme Sprache ein. Wir wollen entweder genderneutrale Formulierungen oder sowohl die männliche als auch die weibliche Variante verwenden.

“
**JEDER
BRAUCHT
MAL HILFE**
”



0800-1110111

0800-1110222

www.telefonseelsorge.de

Anonym. Kompetent. Rund um die Uhr.